Wie könnte die Zukunft der Erde doch noch stattfinden?



e-book 1 D Oa

Ein Tagtraum S.3

Lebensweisen S.11

Das richtige Maß S.12

Wahrhaftigkeit S.13

Richtet nicht S.13

Freiheit S.14

Frieden S.17

Mensch und Natur S.19

Wissen und Ausbildung S.20

Wissenschaft und Religion S.22

Wirtschaft S.24

Die Administration der Bahá'í-Religion als Modell für künftige Entwicklungen S.25

Globale Einheit der Menschen S.27

Quellenverzeichnis S.29

Wer will, dass es so weitergeht wie bisher,
der will nicht, dass es weitergeht.
(Auf einem Plakat der Friedensbewegung)

In Wahrheit geht es keineswegs nur um uns,
sondern es geht um
unzählige Generationen, die auf der blauen
Raumkugel Erde gern in relativem
Wohlstand und wahrer Freiheit zufrieden
leben wollen.

Ein Tagtraum:

Wir sind im Jahr 2333. In den Schulen spricht man von der Zeit um 1900-2000 als der Armuts-, Müll-, Lärm-, Abgas-, Drogen-, Fleisch- und Streitzeit der Geschichte.

Die Befreiung vom Ich hat schon stattgefunden, fast alle Menschen der Erde haben begriffen, dass es keineswegs um irgendwelche Individuen geht, sondern um eine gute Existenz aller und um das Leben aller künftigen Generationen.

Wir haben gelernt, dass Mäßigung etwas Wichtiges ist. Ähnlich wie eine Gitarrensaite nur einen guten Klang von sich gibt, wenn sie nicht zu wenig oder zu stark gespannt wird, funktioniert auch das Erdengeschehen nur gut im richtigen Maß.

Es ist uns klar, dass auch Freiheit relativ ist. Wenn wir die Freiheit genießen wollen, in einem Flugzeug einen anderen Kontinent zu bereisen, so ist diese Freiheit immer an gesetzmäßig ablaufende Vorgänge gebunden. Wir unterwerfen uns den Gesetzen der Mechanik, der Elektronik, der Aerodynamik, der Mathematik, die beim Bau des Flugzeugs und während des Fluges gelten, und wir hoffen, dass die Besatzung geistigen Regeln und Gesetzen folgt und uns verantwortlich befördert.

Zu denken, dass es Freiheit ohne Folgen gibt, ist eine Illusion. Wir können nicht ein Atom verschieben, ohne dass eine Folge eintritt!

Damals, vor 333 Jahren, jagte man nach Ruhm, Macht und Profit, ohne die Folgen für die Mitmenschen und alle Generationen der Zukunft zu berücksichtigen. Ein verschwenderisches Leben von zig Millionen Menschen minderte die Möglichkeiten und Freiheiten anderer Menschen und der folgenden Generationen. Es führte zur Zerstörung von Natur und Artenvielfalt und brachte den ganzen Planeten an den Rand des Untergangs.

Die wahre Erfinderin von Natur, allen Gesetzen und allem Leben ist die wundervolle Lebensquelle, ist der Große Geist, die schützende Überexistenz, ist Gott.
Wir Menschen sind nur Entdecker der fantastischen, zauberhaften Möglichkeiten. Er ist der Erfinder des gesamten Universums, aller Universen.

Es war im Jahr 2000 wirklich eine verkehrte Welt: Obwohl die Weltbevölkerung nichts mehr mit Kriegen zu tun haben wollte, war die ganze Welt voll von Kriegswaffen, und es wurden für Unsummen ständig neue entwickelt.
Viele Journalisten berichteten lieber über die schlimmen und nur selten über die guten Dinge der Welt.
Die Menschen schauten meist auf die Schwächen und Fehler der anderen, statt auf ihre Stärken und ihre guten Taten.
Gebote der Offenbarer (Propheten) wurden als Verbote

verstanden, die Freiheiten nehmen, obwohl sie ja in Wahrheit sehr liebevolle Angebote für die Befreiung von Falschem sind und mehr Freiheit ermöglichen. Man behauptete sogar, dass Glauben ein „Nichtwissen" sei trotz all der wunderbaren religiösen Erkenntnisse auf der Welt.
In den Schulen wurde krampfhaft nach den Fehlern der Schüler gesucht, statt das, was sie erreicht hatten, zu würdigen.
Auch sonst gab es manches Merkwürdige damals. Kostbares Aluminium wurde für die Deckel von Einmalverpackungen benutzt. Die Pkws hatten Leistungen von heutigen Lkws, sogar sehr giftiges Metall wurde in die Zähne gefüllt. Und es gab Hühnerbatterien. Kein Bauer könnte sich das heute mehr vorstellen.

Demgegenüber hat es inzwischen große Fortschritte auf vielen Gebieten gegeben:

Wirtschaftslähmende Streiks sind heute nicht mehr notwendig. Unabhängige Arbeitsgerichte schlichten die Meinungen von Gewerkschaften und Arbeitgebern.

Ohne Prüfung auf Zukunftstauglichkeit durch wirklich unabhängige Fachinstitute gibt es weltweit keine Produktion mehr. Eine Produktion wird nur zugelassen, wenn das Produkt einwandfrei gebrauchstüchtig ist und es weltethischen Maßstäben genügt, wenn Materialien, Herstellverfahren und der spätere Gebrauch naturgemäß sind und wenn das Produkt reparaturfreundlich und so weit wie möglich recyclebar ist. Früher wurde zum perfekten Recycling gesagt: Es rechnet sich doch nicht! Nur war die Rechnung ganz und gar falsch! Heutzutage werden alle Auswirkungen für den ganzen Planeten und die Zukunft eingerechnet. Eine Recycling-Quote von 99% wird weltweit angestrebt, für das Jahr 2500 sogar eine Quote von 99,5%. Die Geräte, Maschinen, Roboter und Fahrzeuge werden nun weltweit so konstruiert, dass sie sich leicht auseinandernehmen lassen. Die Einzelteile werden dann dem Materialrecycling zugeführt. Recyclingwerker ist ein beliebter Beruf. Der Preis für das komplette Recycling wird beim Kauf entrichtet.

Verkaufsverpackungen werden aus biologisch abbaubaren oder recyclebaren Stoffen hergestellt. Wir denken schon längst in Kreisläufen. Umweltschutz hat sich in Naturliebe verwandelt.

Da Aktien ja eine Anlage sein sollen, dürfen sie auch nicht vor 6 Monaten verkauft werden. Die Aktienkäufer überlegen genau, ob die Aktien stabil und ob sie ethisch wirklich gut sind.
Das praktische Bargeld gibt es immer noch – ohne die kleinsten Münzen und ohne die größten Scheine. Bei den Arbeitsentlohnungen wurde im Laufe der Zeit verstanden, dass ungerechte Überlöhne stets von anderen erwirtschaftet werden müssen. Die täglichen Arbeitszeiten haben nun ein vernünftiges Maß (4-6 Std. pro Tag). Früher haben viele Workaholics andere arbeitslos gemacht.
Es gibt jetzt international standardisierte Basisausbildungen (z.B. Bäcker, Elektroniker, Bürofachmann/frau), bzw. Basisstudiengänge, sodass die Auszubildenden und Studenten ein großes Spektrum an Wissen bekommen und in ihrem Fach tatsächlich durchblicken. Die Jugendlichen sind sich im Klaren darüber, wohin eine materielle Orientierung der Menschheit im Laufe der Geschichte geführt hat. Daher verstehen sie die Wichtigkeit immaterieller Werte für die Entwicklung des Lebens, der Natur und des gesamten Planeten.
Die Ausbildungen/Studiengänge der verschiedenen Berufe werden beispielsweise von Studien der Menschenrechte, Religionen, Ethik, wichtiger Weltgesetze, Philosophien und Künste begleitet. Danach gibt es lebenslang von Zeit zu Zeit Zusatzausbildungen, je nach Berufstätigkeit, sehr oft als online-Lehrgang mit Teilzeitarbeit und vollem Lohnausgleich.

Eine gigantische Menge an Energie wird heute allein dadurch schon eingespart, dass wir aufhörten, in der Winterzeit sommerliche Temperaturen in den Wohnungen zu erzeugen. Auch in Räumen wird wärmende Kleidung getragen. Viele moderne Häuser sind „angezogen", d.h. sie haben Mantel und Schuhe, sind gegen das Erdreich isoliert und haben eine Klimahülle.

Es existiert ein vielfältiger Energiemix aus unterschiedlichen erneuerbaren Energien, je nachdem, was vor Ort am besten geeignet ist, z.B. durch Ecat-Technologie, thermische

Solarnutzung, Solarzellen in vielen Formen, durch Reste-Biogas, zum Schutz für die Fische von Netzen umgebene Gezeitenturbinen, durch Windkraft und Nutzung der Erdwärme. Viele Flüsse wurden von Wasserkraftwerken befreit und renaturiert. Die Klimageräte weltweit arbeiten in der Regel mit Solarthermie oder Solarzellen. Fitnessgeräte haben oft Energiegewinner eingebaut. Wäsche wird möglichst bei niedrigen Temperaturen gewaschen und selten gebügelt. Wäschetrockner haben normalerweise nur große Familien oder Wäschereien.

Die Beleuchtungen der Geschäfte werden nachts auch wegen der Lichtverschmutzung automatisch auf ein Minimum reduziert. Außerdem richtet sich die Helligkeit der LED-Leuchten nach der Umgebungshelligkeit. Straßenbeleuchtungen sind in naturnahen Räumen mit adaptiver Beleuchtung ausgestattet, die mitwandert und die Helligkeit der nächstliegenden Straßenlaternen verstärkt. Zur Vermeidung von Einschlafstörungen schalten wir normalerweise die Beleuchtung in den Wohnräumen ca.1-2h vor dem Schlafengehen auf gedämpftes Licht um.

In jeder Wohnung befindet sich ein kleines Kästchen, meist im Flur, das einfach in eine Steckdose gesteckt wird und vom Netzbetreiber kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Es zeigt mit einer Vielfarben-LED in 4 Farben (rot für Überlastung) den momentanen Netzzustand an. Die Ansteuerung erfolgt über Funk vom jeweiligen Netzbetreiber.

So sorgen die Bewohner selbst für ein stabiles Netz, indem sie z.B. ihr Elektroauto bei „grün" laden. Teure Überkapazitäten sind weitgehend unnötig. Ein Zusammenbrechen des Netzes wird durch Zuschalten von Ecat-Stromgeneratoren verhindert.

Elektroautos bilden zusammen mit Bahnen, abgasfreien Bussen und Schiffen und den Ecat-Verkehrsflugzeugen ein perfektes Verkehrsnetz. Die ehemaligen Tankstellen bieten nun CO2-freien Strom statt Benzin und Diesel an. Überall gibt es Stromspende-Dienstfahrzeuge mit entsprechender Ladetechnik an Bord. Sie machen liegengebliebene Elektrofahrzeuge aller Art gegen eine Gebühr wieder flott. Die Akku-Technologie hat bis heute sehr große Fortschritte gemacht. An die nur kurzen Ladezeiten der Akkus haben sich alle gewöhnt.

Ein Welt-Gesetz schreibt vor, dass Batterien und Akkus immer und überall wiederverwertet werden müssen.

Die Bordcomputer der Autos und LKWs passen via GPS die Geschwindigkeit der jeweils geltenden Höchstgeschwindigkeit an – Feuerwehr, Polizei und Rettungswagen natürlich ausgenommen.

Zusätzlich wird vor einer roten Ampel ein zu schnelles Auto durch den Bordcomputer zwangsgebremst. Alle Autos haben vorne eine breite Fußgänger-Prall-Schutzleiste aus stoßabsorbierendem Weichmaterial, ähnlich wie beim Volksfest-Autoscooter. An Tierwechsel-Straßenabschnitten sind Pulslaserlicht-„Zäune" installiert, die per Funk alle Fahrzeuge in der Nähe warnen, wenn Tiere unterwegs sind.

Auf allen Kontinenten gibt es ein Netz von Magnetschwebebahnen. Sie durchschneiden nicht die Tierflure und nicht die Fauna, Straßen und Wege führen drunterdurch, man hat aus ihnen einen sehr schönen Ausblick, und der Strom wird ja ökologisch erzeugt. Wegen der hohen Mobilität lohnt sich der Aufwand natürlich.

Luftschifffahrten in Helium-Luftschiffen sind für Ausflüge an sturmfreien Tagen sehr beliebt. Alle Flugzeuge und auch die zuverlässigen Mehrfachrotor-Hubschrauber haben riesige steuerbare Fallschirme aus ultraleichtem Material an Bord, die sie im Notfall sicher zur Erde gleiten lassen.

Die früher entstandenen Mega-Städte sind im Laufe der Zeit, um funktionierende Infrastrukturen zu schaffen, in jeweils mehrere kleinere Städte aufgeteilt worden. Am Meer gelegene und vom ansteigenden Meeresspiegel bedrohte Städte wurden umgesiedelt und ebenfalls auf mehrere neue, nicht zu große Städte verteilt.

Viele Dächer und Fassaden sind begrünt, und wir sind stets darauf bedacht, möglichst wenig Fläche zu versiegeln. Überall gibt es kleine Parks.

Vegetarisch oder vegan zu essen ist jetzt Normalität. Wir Menschen haben im Laufe der Zeit gelernt, diese Speisen sehr schmackhaft herzustellen. Selbstverständlich gibt es aber auch heute Völker, die sich teilweise von Jagd und Fischfang

ernähren. Weltweit werden mit Beifang meidenden Methoden viel weniger Meerestiere gefangen und die Bestände in Flüssen und Meeren haben sich erholt.

Der Verkauf alkoholischer Getränke oder von Tabakwaren ist grundsätzlich limitiert. Durch die weltweite Vernetzung aller Geschäfte und Lokale kann man mit seiner Limitcard nur bestimmte Mengen kaufen. Suchtkrankheiten sind viel seltener geworden. Rauschgifte werden nirgends mehr produziert, außer für medizinische Zwecke.

Rauchen ist überall nur im Freien gestattet. Ärzte erhalten, sobald sie einen Patienten geheilt haben, besondere Boni von den Krankenkassen. Minutenabfertigungen für Behandlungen sind längst Geschichte. Die Ärzte dürfen sogar armen Menschen Zuschläge für den Kauf besserer Nahrungsmittel verschreiben. Wer nicht gesundheitliche Vorsorge nachweisen kann, muss mehr Kassenbeitrag zahlen. Alle Krankenkassen der Welt arbeiten nach dem Solidarprinzip und sind für jeden offen.

Die Schulen haben inzwischen verstanden, dass übermäßiges stures Lernen zu vieler Details die Vernichtung von Lernenergie bedeutet und zu Frust führt. Die Bildung eines guten Charakters ist längst zum Mittelpunkt der Erziehung geworden. Viel wichtiger als das Lernen von Details sind das Erkennen von Zusammenhängen und das Üben von gemeinsamer Problemlösung. Es gibt auch neue Fächer, z.B. „Lebenspraxis", „Internet und KI", „Ernährung" und „Kindererziehung" mit lustigen und lehrreichen Videos und neuartigen Simulationsprogrammen (ähnlich wie bei einem Flugsimulator). Mit ihnen können die Schüler Erziehungssituationen selbst zusammenstellen, oder es werden ihnen vom Computer, bzw. dem Lehrer/ der Lehrerin sinnvolle Lösungen und Wege aufgezeigt.

Die fantastischen technischen Möglichkeiten, Filme herzustellen, werden heutzutage sinnvoll und mit geistiger Lebendigkeit genutzt. Oft wird dies auch mit herzlichem Spaß kombiniert.

Wahlfreiheit ist zu einem der Menschenrechte geworden:

Will sich jemand irgendwo auf der Erde niederlassen, seine Arbeitsstelle wechseln oder irgendeine Schule oder Uni

besuchen, so kann er/sie es heute problemlos tun. Den Bund der Ehe gehen beide Partner überall auf der Welt nur noch freiwillig ein. Ebenso erfolgt eine Zugehörigkeit zu einer Organisation oder Gemeinschaft stets auf freiwilliger Basis.

Es gibt inzwischen ein Weltbundsystem mit Weltparlament, Internationaler Exekutive und Oberstem Gerichtshof, auch eine Weltsprache und eine Weltwährung, eine Weltöko- und eine Weltharmoniebehörde.

Terrorismus gibt es nicht mehr, da man längst eingesehen hat, dass Morden niemals zu guten Ergebnissen führen kann, und weil Spannungen und Brennpunkte von den Harmoniebehörden zuverlässig weltweit beseitigt werden.

Wir Erdenbürger empfinden uns trotz der vielen neuen materiellen Möglichkeiten nicht als materielle Wesen, sondern als geistig-mystische. Die Summe der wunderbaren religiösen Erkenntnisse aller Religionen hat die Welt verzaubert, und wir erfahren die tiefgreifende, befreiende Wirkung der Religion. Es gibt nicht nur Harmonie zwischen den Gläubigen verschiedener Religionen, sondern auch endlich Harmonie zwischen Gläubigen und Andersdenkenden. Wir Erdenbürger sind uns bewusst, dass geistiges Glück die wahre Grundlage des Menschenlebens ist (Quellenverzeichnis 1).

Kurz und gut: Es macht heutzutage Freude, auf der Erde zu leben.

Folgende Zitate aus vielfältigen Quellen – geistige Schätze - können uns zum Nachdenken, Verstehen und zum nötigen Handeln bewegen:

Lebensweisen…

Wir nehmen die gegenwärtige Besorgnis der Welt hinsichtlich dessen ernst, vor dem wir immer gewarnt haben. Seit langem sind wir uns schon des zerstörerischen Weges bewusst, der durch den gierigen Prozess der Zivilisation eingeschlagen wurde; wir wissen, es handelt sich nicht um Visionen oder Weissagungen, sondern um eine Tatsache, die nun erhärtet wird. Die Welt braucht eine neue Lebensform.

Terena, Marcos 2

Wir bedürfen einer Umwandlung der Herzen, einer Neugestaltung all unserer Auffassungen und einer Neuorientierung unserer Tätigkeiten. Das Innenleben des Menschen, wie auch die äußere Umwelt müssen umgebildet werden, soll die Rettung der Menschheit sichergestellt sein.

Shoghi Effendi 3

Der Mensch hat das Netz des Lebens nicht gewebt, er ist nur ein Faden darin. Was immer er ihm antut, tut er sich selbst an.

Chief Seattle 4

das richtige Maß…

Was die Grenzen der Mäßigung überschreitet, hört auf, wohltätigen Einfluss auszuüben. Betrachtet zum Beispiel Gegenstände wie Freiheit, Zivilisation und dergleichen. Wie wohlgefällig verständige Menschen sie auch immer betrachten mögen, ins Übermaß gesteigert, werden sie verderblichen Einfluss auf die Menschen haben.

Bahá'u'lláh 5

Da nun aber manche Menschen außerordentlich reich und andere beklagenswert arm sind, so bedarf es einer Ordnung, die diesen Stand der Dinge überprüft und bessert. Es ist ebenso wichtig, den Reichtum zu beschränken, wie auch die Armut zu begrenzen. Keines der beiden Extreme ist gut, höchst wünschenswert ist der Mittelweg.

´Abdu'l-Bahá 6

[…] der menschliche Körper besteht aus zahllosen Elementen, die aber auf ein bestimmtes Gleichgewicht hin abgemessen sind. Solange dieses Gleichgewicht erhalten bleibt, ist der Mensch vor Krankheit geschützt; wenn aber dieses unentbehrliche Gleichmaß, das der Angelpunkt für unser körperliches Befinden ist, gestört wird, gerät dieses in Unordnung, und plötzlich stellen sich Krankheiten ein.

´Abdu'l-Bahá 7

Gott legt für jede Sache ein Maß fest.

Koran 8

Wahrhaftigkeit...

An diesem Tag liegen die Geheimnisse der Erde offen vor den Augen der Menschen da. Die Seiten der rasch erscheinenden Zeitungen sind in der Tat Spiegel der Welt. Sie spiegeln die Taten und Bestrebungen der verschiedenen Völker und Geschlechter. Das alles spiegeln sie und machen es bekannt. Sie sind wie Spiegel mit Augen, Mund und Ohren, eine erstaunliche, machtvolle Erscheinung. Den Verfassern dieser Zeitungen obliegt es jedoch, sich von den Einflüsterungen übler Begierden und Leidenschaften zu reinigen und sich mit dem Gewand der Gerechtigkeit und der Unparteilichkeit anzutun. Sie sollten die Umstände möglichst gründlich untersuchen, die Tatsachen feststellen und sie dann schriftlich niederlegen.

Bahá'u'lláh 9

Wahrhaftigkeit ist die Grundlage aller Tugenden der Menschheit.

´Abdu'l-Bahá 10

Richtet nicht...

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet !

Bibel 11

Wer sind wir, dass wir richten sollten? Wie können w i r wissen, welcher Mensch vor Gott der rechtschaffenste ist ?

´Abdu'l-Bahá 12

[…] üble Nachrede [...] verlöscht das Licht des Herzens und erstickt das Leben der Seele.

Bahá'u'lláh 13

Achte auf deine Gedanken!
Sie sind der Anfang deiner Taten.

chinesisches Sprichwort 14

Freiheit...

Der Mensch befindet sich niemals im Besitz uneingeschränkter Freiheit, sondern er besitzt nur eine zweiter Ordnung, zum Beispiel steht es ihm frei, das oder das zu essen, nicht aber, überhaupt nicht zu essen.

Antoine de Rivarol 15

Die Seele kann weder von Waffen in Stücke geschnitten, noch kann sie von Feuer verbrannt, von Wasser benetzt oder vom Wind verdorrt werden.

Bhagavad-Gita 16

Als jemand zu ´Abdu`l-Bahá sagte: "Wir sind ja so froh, dass Du wieder frei bist", antwortete Er: "Freiheit ist keine Sache des Ortes, sondern des Zustands. Ich war glücklich im Gefängnis, denn diese Tage vergingen auf dem Pfade des Dienens. Gefangenschaft war mir Freiheit, Schwierigkeiten sind Erholung für mich, Tod ist Leben [...]

Wahre Freiheit ist, aus dem Gefängnis des Selbstes befreit zu sein; denn das Selbst ist das größte Gefängnis! [...] Doch diese Freiheit kann man nur erhalten, wenn man schlimme Schicksalsschläge nicht mit dumpfem Entsagen, sondern in strahlender Ergebenheit annimmt."

´ Abdu'l-Bahá 17

Ohne Tugend und Weisheit kann keine freie Verfassung bestehen.

Johann Georg Forster 18

Als aber der Zirkel durchlaufen war, sah ich, dass das unschätzbare Glück der Freiheit nicht darin besteht, dass man alles tut, was man tun mag und wozu uns die Umstände einladen, sondern dass man das, ohne Hindernis und Rückhalt, auf dem geraden Wege tun kann, was man für recht und schicklich hält.

Johann Wolfgang von Goethe 19

Die Unabhängigkeit und Freiheit der Menschen beruht weniger auf der Kraft der Arme als auf der Mäßigung der Herzen. Wer wenig begehrt, hängt von wenigem ab.

Jean-Jacques Rousseau 20

Auf die Frage „Was ist Freiheit?“ antwortete ein Weiser: „Ein gutes Gewissen“.

Theodor Gottlieb von Hippel 21

Was, nun, ist richtige Gesinnung? Es sind Gedanken frei von Begierde; Gedanken frei von Übelwollen; Gedanken frei von Grausamkeit. Dies nennt man richtige Gesinnung.
[…] Daher gibt es Verhaltensweisen, die richtige Gesinnung begleiten und auf sie folgen, nämlich: Richtiges Verstehen, rechtes Bemühen und richtige Aufmerksamkeit.

Buddha 22

Eine Diskussion über Freiheit muss gleichermaßen zwischenmenschliche Gerechtigkeit als auch die persönliche Verantwortung beinhalten. Übertriebene Freiheit erkennt eine verhindernde übergeordnete Kraft ab, während zwischenmenschliche Gerechtigkeit eine übergeordnete Kraft fordert, die einige Menschen davon abhält, die Freiheiten anderer zu mindern und dafür eintritt, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass alle die nötigen Talente entwickeln können, um die Vorteile der Freiheit genießen zu können.

William G. Huitt, Ph.D 23

Die Gedankenfreiheit haben wir.
Jetzt brauchen wir nur noch die Gedanken.
Karl Kraus 24

Der Menschengeist erhält Kenntnisse und neue Kraft durch die Meditation. Durch sie werden Dinge, von denen der Mensch nichts wusste, vor seinen Augen ausgebreitet. Durch sie empfängt er göttliche Eingebung, durch sie erhält er himmlische Nahrung. Meditation ist der Schlüssel zu den Toren der Geheimnisse. […] Die Fähigkeit des Meditierens befreit den Menschen von seiner tierischen Natur, lässt ihn die Wirklichkeit der Dinge deutlich sehen und bringt ihn in Verbindung mit Gott.
´Abdu'l-Bahá 25

Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.
Bibel 26

Wer seine Sinne meistern kann, indem er den regulierenden Prinzipien der Freiheit folgt, kann die volle Barmherzigkeit des Herrn erlangen und so von aller Anhaftung und Abneigung frei werden.
Bhagavad-Gita 27

Würden die Menschen befolgen, was Wir aus dem Himmel der Offenbarung auf sie herabsandten, so erlangten sie sicherlich vollkommene Freiheit.
Bahá'u'lláh 28

Frieden…

Alle Vorurteile, mögen sie solche der Religion,
der Rasse, der Politik oder der Nation sein, müssen fallen, denn diese Vorurteile haben die Krankheit der Welt verursacht.
Es ist eine schwere Krankheit, die, wenn ihr nicht Einhalt geboten wird, die ganze menschliche Rasse vernichten kann.
´Abdu'l-Bahá 29

Der Friede stellt sich niemals überraschend ein. Er fällt nicht vom Himmel wie der Regen. Er kommt zu denen, die ihn vorbereiten.
Indianische Weisheit 30

[…] Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.
Bibel 31

Die Kinder der Welt stimmten gewiss zu, dass ein weltweiter Friedensvertrag längst fällig ist:

Die Zeit muss kommen, da die gebieterische Notwendigkeit für die Abhaltung einer ausgedehnten, allumfassenden Versammlung der Menschen weltweit erkannt wird. Die Herrscher und Könige der Erde müssen ihr unbedingt beiwohnen, an ihren Beratungen teilnehmen und solche Mittel und Wege erörtern, die den Grund zum Größten Weltfrieden unter den Menschen legen. Ein solcher Friede erfordert es, dass die Großmächte sich um der Ruhe der Völker der Erde willen zu völliger Aussöhnung untereinander entschließen. Sollte ein König die Waffen gegen einen anderen ergreifen, so müssen sich alle vereint erheben und ihn daran hindern. Wenn dies geschieht, werden die Nationen der Welt außer für die Wahrung der Sicherheit ihrer Reiche und die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung in ihrem Staatsgebiet keine Waffen mehr brauchen. Dies wird jedem Volk, jeder Regierung und Nation Frieden und Ruhe sichern.
Bahá'u'lláh 32

Jeder Angreifer beraubt sich selbst der Gnade Gottes.
´Abdu'l-Bahá 33

Gebe Gott, dass nicht nur Liebe zur Freiheit, sondern auch gründliche Kenntnis der Menschenrechte alle Nationen durchdringe!
Benjamin Franklin 34

Klein ist das Eichhörnchen.
Aber es ist kein Sklave des Elefanten.
aus Nigeria 35

Friede ist nicht nur das Gegenteil von Krieg, nicht nur der Zeitraum zwischen zwei Kriegen - Friede ist mehr. Friede ist das Gesetz menschlichen Lebens. Friede ist dann, wenn wir gerecht handeln und wenn zwischen jedem einzelnen Menschen und jedem Volk Gerechtigkeit herrscht.
Spruch der Mohawk 36

Die katholische Kirche will den Weg des Dialogs weitergehen, um das Verständnis unter den verschiedenen Kulturen, Traditionen und religiösen Weisheiten zu fördern.

Ich wünsche mir sehr, dass dieser Geist sich immer mehr verbreitet, vor allem dort, wo Spannungen herrschen, wo die Freiheit und der Respekt des Nächsten negiert werden und die Männer und Frauen leiden an den Folgen der Intoleranz und des Unverständnisses.
Papst Benedikt XVI. 37

Es ist klar, dass die Wirklichkeit der Menschheit verschiedengeartet ist, dass Meinungen auseinandergehen und Gesinnungen sich unterscheiden; und dieser Unterschied der Meinungen und Gedanken, der Denkfähigkeit und Gesinnung unter den verschiedenen Menschen

entspringt unerlässlicher Notwendigkeit; denn die Unterschiede in den Stufen des Daseins der Geschöpfe sind ein Erfordernis des Daseins, das sich in unendlich vielen Formen entfaltet. Darum brauchen wir eine umfassende Kraft, die die Gesinnungen, Meinungen und Gedanken aller beherrschen kann und derzufolge diese Spaltungen keinen Einfluss mehr haben und jeder einzelne unter den Einfluss der Einheit der Welt der Menschheit gebracht werden kann. Es ist klar und offensichtlich, dass diese größte Macht in der menschlichen Welt die Liebe Gottes ist. Sie bringt die verschiedenen Gruppen unter den Schutz des Zeltes der Liebe und schenkt den gegnerischen und feindlichen Völkern und Familien die größte Liebe und Eintracht.

´Abdu'l-Bahá 38

Frieden wird in die Herzen der Menschen kommen, wenn sie ihre Einheit mit dem Universum erkennen.

Black Elk 39

Mensch und Natur…

Wir können unser Herz nicht von unserer Umwelt trennen, die uns umgibt, und behaupten, dass alles sich zum Bessern verändert, wenn erst einmal eins von diesen beiden neu gestaltet ist. Der Mensch ist organisch mit der Welt verbunden. Sein inneres Leben gestaltet die Umwelt und wird zutiefst von ihr beeinflusst. Eins wirkt auf das andere, und jede bleibende Veränderung im Leben des Menschen ist das Ergebnis dieser Wechselwirkungen.

Shoghi Effendi 40

Achtet die Natur und haltet bewusst Kontakt, nutzt ihre Kräfte und lasst zu, dass sie euch auftankt.

Botschaft der Nangkaris 41

Die indianische Art zu leben, bedeutet Freiheit – eine intensive und allumfassende Liebe zur Natur, Ehrfurcht vor dem Leben und das feste Vertrauen zu einem höheren Wesen.
Die Beziehung des Indianers zu anderen Menschen basiert auf Wahrheit, Ehrlichkeit, Großzügigkeit, Gleichheit und Brüderlichkeit.
Luther Standing Bear 42

Was den Verzehr von Tierfleisch und die Enthaltsamkeit davon angeht, ... so ist [der Mensch] nicht darauf angewiesen noch gezwungen, Fleisch zu essen. Auch ohne Fleisch zu essen, kann er im Besitz größter Kraft und Energie sein ... Wahrlich, Tiere zu töten und ihr Fleisch zu essen, steht im Widerspruch zu Mitleid und Mitgefühl. Wenn sich jemand mit Körnern, Früchten, Öl und Nüssen wie Pistazien, Mandeln und so weiter begnügen könnte, wäre dies zweifellos besser und angenehmer.
´Abdu'l-Bahá 43

Nichts wird die Chancen für ein Überleben auf der Erde so steigern wie der Schritt zu einer vegetarischen Ernährung...
Albert Einstein 44

Wissen und Ausbildung...

Der menschliche Geist muss frei sein für die Suche nach Wissen. Das Begreifen, wer wir sind, für welchen Zweck es uns gibt und wie wir unser Leben leben sollen, ist ein Grundimpuls des menschlichen Bewusstseins. Diese Suche nach Selbstverständnis und Bedeutung ist die Essenz des Lebens an sich. Das angeborene und fundamentale Streben nach Untersuchung der Realität ist somit das Recht und die Pflicht eines jeden Menschen.
Bahá'í International Community 45

[…] jedes Kind, das fähig ist und den ausdrücklichen Wunsch danach hat, (soll) sich in einer höheren Bildungsanstalt einschreiben und fortgeschrittene Kurse in den Wissenschaften und Künsten absolvieren. Nicht alle werden jedoch fähig sein, sich diesen fortgeschrittenen Studien zu widmen. Darum müssen solche Kinder in Gewerbeschulen geschickt werden, wo sie noch handwerkliche Fähigkeiten erwerben können.
Wenn ein Kind in solchen Fertigkeiten erst einmal geübt ist, dann berücksichtigt die eigenen Neigungen und Wünsche des Kindes. Wenn es eine Vorliebe für den Handel hat, so lasst es den Handel wählen; hat es eine Neigung zu einem Gewerbe, dann soll es dieses ausüben; will es Weiterbildung, dann lasst es Fortschritte im Wissen machen; ist es etwas anderes für die Menschheit Wichtiges, dann verfolge es dieses. Lasst es auf dem Gebiet tätig werden, für das es Neigung, Lust und Begabung zeigt. Unabdingbare Grundlage von allem aber ist, dass es geistige Eigenschaften und lobenswerte Tugenden der Menschheit entwickelt.
Dies ist von größter Bedeutung.
´Abdu'l-Bahá 46

Es ist in der Tat ein Wunder, dass die modernen Methoden der Ausbildung die heilige Neugier des Forschens noch nicht völlig erstickt haben; denn diese zarte, kleine Pflanze bedarf - neben dem Ansporn - hauptsächlich der Freiheit; ohne diese geht sie ohne jeden Zweifel zugrunde.
Albert Einstein 47

Ich halte es für möglich, eine neue Gesellschaft vorauszusehen, in der der Mensch fähiger sein wird, weil man Vertrauen in ihn setzte, als er ein Kind war.
Maria Montessori 48

[…] eine unter den verschiedenen Sprachen sowie eine der bestehenden Schriftarten auszuwählen oder aber eine neue Sprache und eine neue Schrift zu schaffen, die man die Kinder in den Schulen der ganzen Welt lehrt. Auf diese Weise würden sie nur zwei Sprachen lernen, ihre Muttersprache und diejenige, in der sich alle Völker der Welt verständigen. Wenn die Menschen dies fest im Auge behielten, würde die ganze Erde schließlich als ein Land betrachtet werden, und das Volk wäre entlastet und befreit von der Notwendigkeit, verschiedene Sprachen zu lehren und zu lernen.

Bahá'u'lláh 49

Wissenschaft und Religion…

Es ist jedermanns/jederfrau Pflicht, sich Wissen zu erwerben. Jedoch sollten solche Wissenschaften studiert werden, die den Völkern auf Erden nützen, nicht solche, die mit Worten beginnen und mit Worten enden. Viel verdanken fürwahr die Völker der Welt den Wissenschaftlern und den Handwerkern [...]
In der Tat, Wissen ist ein wahrer Schatz für den Menschen, eine Quelle des Ruhmes, der Großmut, der Freude, der Erhabenheit, des Frohsinns und der Heiterkeit.

Bahá'u'lláh 50

Wir mögen die Wissenschaft als einen Flügel und die Religion als einen anderen Flügel betrachten. Der Vogel braucht zwei Flügel, um fliegen zu können, einer allein wäre zwecklos.

´Abdu'l-Bahá 51

[…] Wenn jemand versuchen wollte, nur mit dem Flügel der Religion zu fliegen, so würde er rasch in den Sumpf des Aberglaubens stürzen, während er andererseits nur mit dem Flügel der Wissenschaft auch keinen Fortschritt machen, sondern in den hoffnungslosen Morast des Materialismus fallen würde.

´Abdu'l-Bahá 52

„Früher dachte ich, dass die größten Umweltprobleme der Verlust der Artenvielfalt, der Kollaps der Ökosysteme und der Klimawandel wären. Ich dachte, 30 Jahre gute Wissenschaft könnte diese Probleme angehen. Ich habe mich geirrt. Die größten Umweltprobleme sind Egoismus, Gier und Gleichgültigkeit, und um mit ihnen fertig zu werden, brauchen wir einen kulturellen und spirituellen Wandel. Und wir Wissenschaftler wissen nicht, wie man das macht.“

Gus Speth 53

Mit Gewalt und Strafen versucht die materielle Kultur, die Menschen daran zu hindern, Unrecht zu tun, der Gesellschaft Schaden zuzufügen und Verbrechen zu begehen. Aber in einer göttlichen Kultur hat der einzelne die Voraussetzungen, ohne Furcht vor Strafe das Verbrechen zu meiden und in diesem selbst die schwerste Bestrafung zu sehen. Bereitwillig und freudig erlernt er die menschlichen Tugenden, um dem Fortschritt der Menschheit zu dienen […]

´Abdu'l-Bahá 54

Gott tut den Menschen kein Unrecht. Vielmehr tun die Menschen sich selbst Unrecht.

Koran 55

In den Schätzen der Erkenntnis Gottes liegt ein Wissen verborgen, das - richtig angewandt -, wenn auch nicht ganz, so doch in hohem Maße, die Furcht vertreibt. Dieses Wissen sollte von Kindheit an gelehrt werden, weil es viel dazu beiträgt, die Furcht zu bannen.

Bahá'u'lláh 56

Der Mensch, ausgestattet mit einer inneren Fähigkeit, die Pflanzen und Tiere nicht besitzen, vermag die Geheimnisse der Natur zu entdecken und Oberhand über die Umwelt zu gewinnen, und trägt daher die besondere Verantwortung, seine ihm von Gott verliehenen Kräfte für gute Zwecke einzusetzen.

Das Universale Haus der Gerechtigkeit weist darauf hin, wie wichtig es ist, dass "diese Verantwortung richtig wahrgenommen wird, denn davon hängt es ab, ob sein [des Menschen] erfinderischer Genius segensreiche Ergebnisse hervorbringt oder Zerstörung in der materiellen Welt verursacht."

geschrieben im Auftrag des Universalen Hauses der Gerechtigkeit 57

Wirtschaft...

Es ist an der Zeit zu erkennen, dass ungeregelte Märkte nicht von sich aus zum Wohle aller wirken können. Freiheit braucht Regeln, sie braucht aber auch die persönliche Verantwortungsbereitschaft von Unternehmern und Unternehmerinnen, Managern und Managerinnen. Die Vergütung von Managern und Managerinnen muss an der Nachhaltigkeit der Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein. Hier sind Umdenken und Durchsetzungsstärke aller Mitglieder der Aufsichtsgremien gefragt.
Wirtschaft muss dem Menschen dienen.

EKD-Synode 58

Wenn du dein Leben auf Kosten anderer genießt, wirst du immer unfrei sein.

Buddha 59

Fairtrade ist eine Strategie zur Armutsbekämpfung. Durch gerechtere Handelsbeziehungen sollen die Situation der benachteiligten Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Südamerika verbessert, die Binnenwirtschaft gestärkt und langfristig ungerechte Weltwirtschaftsstrukturen abgebaut werden.

transfair 60

Jetzt muss jedem verantwortlich Denkenden in der Branche selbst klar geworden sein, dass sich die internationalen Finanzmärkte zu einem Monster entwickelt haben, das in die Schranken gewiesen werden muss.

Horst Köhler 61

[…] es ist zwei- bis zehnfach effizienter, Metall zu recyceln als es aus dem Boden zu holen.

Achim Steiner 62

Die Administration der Bahá'í-Religion als Modell für künftige Entwicklungen…

Unbeeinflusst von Wahlpropaganda oder externem Druck, wie er durch wirtschaftliche Macht oder Manipulation durch die Presse entsteht, versuchen die Gläubigen, jene Personen in ihre Institutionen zu wählen, die sie als am qualifiziertesten für ein solches Amt einschätzen. Die gewählten Mitglieder sind dann Gott und ihrem Gewissen verantwortlich und nicht jenen, die sie gewählt haben.

Das Universale Haus der Gerechtigkeit 63

In keinem anderen System hat der einzelne bei Wahlen einen so breiten Freiheitsraum.
Das Universale Haus der Gerechtigkeit 64

Haltet Rat miteinander in allen Angelegenheiten; denn Beratung ist die Lampe der Führung, die den Weg weist, und die Quelle des Verstehens.
Bahá'u'lláh 65

[Die Mitglieder eines Rates] „müssen so miteinander beraten, dass sich kein Anlass für Unmut oder Zwietracht ergibt. Dies ist erreichbar, wenn jedes Mitglied in vollkommener Freiheit seine Meinung äußert und seine Argumente vorbringt. Es darf sich, sollte jemand widersprechen, auf keinen Fall verletzt fühlen; denn erst wenn eine Angelegenheit vollständig erörtert ist, kann sich der richtige Weg zeigen. Der zündende Funke der Wahrheit erscheint erst nach dem Zusammenprall verschiedener Meinungen."
´Abdu'l-Bahá 66

Menschliche Rede will ihrem Wesen nach Einfluß üben und bedarf deshalb der Mäßigung. […] Ihre Mäßigung muss mit Takt und Weisheit gepaart sein […]
Bahá'u'lláh 67

Befasst euch gründlich mit den Nöten der Zeit, in der ihr lebt, und legt den Schwerpunkt eurer Überlegungen auf ihre Bedürfnisse.
Bahá'u'lláh 68

Globale Einheit der Menschen…

In Einheit - einer Einheit, welche die ganze Mannigfaltigkeit der Menschheit umfasst und respektiert - können alle Probleme gelöst werden. Wenn man die Lehre, dass wir andere so behandeln sollten wie wir selbst behandelt werden möchten, eine von allen großen Religionen mehrfach wiederholte Ethik, auf universaler Ebene anwendet, wird diese zweifellos eine heilende Macht der Einheit hervorbringen. Das Gebäude einer globalen, auf Zusammenarbeit, Gegenseitigkeit und wahrer Besorgnis um andere basierenden Gesellschaft ist der höchste Ausdruck vereinten Handelns. Kurz gesagt, der Kern geistiger Werte, welcher den Weltreligionen gemeinsam ist, enthält die grundlegenden Mittel für die Versöhnung und Weiterentwicklung der Völker der Erde.

Bahá'í International Community 69

Warum sollten nicht die Anhänger einer Religion den Begründer oder Lehrer einer anderen loben und preisen?... Sie könnten durch eine solche Haltung und Feststellung nichts verlieren. Vielmehr würden Sie einen Beitrag leisten zum Wohlergehen der Menschheit. Sie würden das Mittel sein, durch das das Glück der Menschheit herbeigeführt wird…

´Abdu'l-Bahá 70

Lasset uns niemals sagen: "Ich bin ein Gläubiger, der aber ist ein Ungläubiger." "Ich bin Gott nahe, der aber ist ausgestoßen." Wir können niemals wissen, welches das endgültige Urteil sein wird. Darum lasset uns allen helfen, die irgendwie Beistand brauchen.

´Abdu'l-Bahá 71

Es rühme sich nicht der, welcher sein Vaterland liebt, sondern der, welcher die ganze Welt liebt.

Bahá'u'lláh 72

Die Mannigfaltigkeit innerhalb der menschlichen Familie müßte die Ursache der Liebe und des Zusammenklanges sein, wie in der Musik, bei der viele verschiedene Noten in einem vollkommenen Akkord ineinander wirken. Wenn ihr mit Menschen anderer Rasse und Farbe als der eurigen zusammenkommt, so seid nicht mißtrauisch gegen sie und zieht euch nicht in das Schneckenhaus herkömmlicher Förmlichkeit zurück, sondern seid froh und erzeigt ihnen Güte. Denkt an sie wie an verschiedenfarbige Rosen, die im schönen Garten der Menschheit wachsen, und freut euch, daß ihr unter ihnen seid.

´Abdu'l-Bahá 73

Verhaltet euch zum Wohle aller und lasst nicht davon ab, der Melodie des Herzens und der Liebe zu lauschen und ihr zu folgen.

Botschaft der Nangkaris 74

Quellenverzeichnis:

1 ´Abdu'l-Bahá, Göttliche Lebenskunst, Hofheim, [3]1985, S.19

2 Terena Marcos, brasilianischer Terena-Indio, „Stimmen der Erde", München, 1993

3 Shoghi Effendi, aus einem Brief an einen Gläubigen vom 27.5.1927, in „Die Bewahrung der Erde und ihrer Hilfsquellen", Hofheim, [2]1994, S.34

4 Chief Seattle, zitiert nach www.welt-der-indianer.de

5 Bahá'u'lláh, Botschaften aus ´Akká, Hofheim, 1982, 11:19

6 ´Abdu'l-Bahá, Ansprachen in Paris, Hofheim, [7]1984, 46:9

7 ´Abdu'l-Bahá, Beantwortete Fragen, Hofheim, [3]1977, S.250

8 Koran, Sure 65:3

9 Bahá'u'lláh, Botschaften aus ´Akká, Hofheim, 1982, 4:25

10 ´Abdu'l-Bahá, Bahá'u'lláh und das neue Zeitalter, Hofheim, [6]1976, S.105

11 Bibel, Matthäus 7,1

12 ´Abdu'l-Bahá, Ansprachen in Paris, Hofheim, [7]1984, 45:7

13 Bahá'u'lláh, Das Buch der Gewißheit, Hofheim, [4]2000, 214

14 Chinesisches Sprichwort, zitiert nach www.momo-lyrik.de

15 Rivarol Antoine de, zitiert nach www.gratis-spruch.de

16 Bhagavad Gita, Inhalt der Gita, Vers 23
17 ´Abdu'l-Bahá, Göttliche Lebenskunst, Hofheim, [3]1985, S.86
18 Forster Johann Georg, zitiert nach www.gratis-spruch.de
19 Goethe Johann Wolfgang von, Wilhelm Meisters Lehrjahre VI, zitiert nach www.gutzitiert.de
20 Rousseau Jean-Jacques, zitiert nach www.gutzitiert.de
21 Hippel Theodor Gottlieb von, zitiert nach www.gutzitiert.de
22 Buddha, Das Wort des Buddha, der Achtfache Pfad, zweite Stufe (Eigenübersetzung aus dem Englischen)
23 Huitt William G., Ph.D, Erlangen
24 Kraus Karl, zitiert nach www.gratis-spruch.de
25 ´Abdu'l-Bahá, Göttliche Lebenskunst, Hofheim, [3]1985, S.46
26 Bibel , 2. Korinther 3, Vers 17
27 Bhagavad Gita, Inhalt der Gita, Vers 64
28 Bahá'u'lláh, Ährenlese, eine Auswahl aus den Schriften Bahá'u'lláhs, zusammengestellt und ins Englische übersetzt von Shoghi Effendi, Hofheim, [4]1999, 159
29 ´Abdu'l-Bahá, Ansprachen in Paris, Hofheim, [7]1984, 45:1
30 Indianische Weisheit, zitiert nach www.momo-lyrik.de/weisheiten/indianweish.htm
31 Bibel, Matthäus 18,3

32 Bahá'u'lláh, Ähnenlese, eine Auswahl aus den Schriften Bahá'u'lláhs, zusammengestellt und ins Englische übersetzt von Shoghi Effendi, Hofheim, [4]1999, +117:1,#217

33 ´Abdu'l-Bahá, Göttliche Lebenskunst, Hofheim, [3]1985, S.164

34 Franklin Benjamin, zitiert nach www.gratis-spruch.de

35 aus Nigeria, zitiert nach www.gratis-spruch.de

36 Spruch der Mohawk, zitiert nach www.welt-der-indianer.de

37 Papst Benedikt XVI. zu den Teilnehmern eines internationalen Friedenstreffens, 21.Oktober 2007, Neapel

38 ´Abdu'l-Bahá, Beantwortete Fragen, Hofheim, [3]1977, 84, S.288

39 Elk Black, Lakota Medicine Man, zitiert nach www.welt-der-indianer.de

40 Shoghi Effendi, aus einem Brief vom 17.2.1933 an einen Gläubigen, in „Die Bewahrung der Erde und ihrer Hilfsquellen", Hofheim, [2]1994, S.33f.

41 Botschaften der Nangkaris, zitiert nach www.forum-cologne.de

42 Luther Standing Bear, Häuptling der Oglala Sioux, Indianische Weisheiten, zitiert nach www.atelier-der-achtsamkeit.de

43 ´Abdu'l-Bahá, aus einem Sendschreiben („Die Bewahrung der Erde und ihrer Hilfsquellen", Hofheim, [2]1994, S.25f.)

44 Einstein Albert, zitiert nach www.zitate-datenbank.service-itzehoe.de

45 Bahá'í International Community, BIC, Statement zur Konferenz über Schulbildung, 23.11.2001

46 ´Abdu'l-Bahá, Ziele der Kindererziehung, Hofheim, 1979, S.64f.

47 Einstein Albert, zitiert nach www.montessori-darmstadt.de

48 Montessori Maria, zitiert nach www.montessori-darmstadt.de

49 Bahá'u'lláh, Brief an den Sohn des Wolfes, Hofheim, 1988, S.121f.

50 Bahá'u'lláh, Botschaften aus ´Akká, Hofheim, 1982, 5:15

51 ´Abdu'l-Bahá, Ansprachen in Paris, Hofheim, [7]1984, S.102

52 ebd., S.113

53 Gus Speth, Professor für Umweltpolitik und Nachhaltige Entwicklung an der Yale University

54 ´Abdu'l-Bahá, Ziele der Kindererziehung, Hofheim, 1979, S.34f.

55 Koran, Sure 10:44

56 Bahá'u'lláh, Brief an den Sohn des Wolfes, Hofheim, 1988, S.42

57 Universales Haus der Gerechtigkeit, aus einem Brief an einen Gläubigen vom 19.5.1971, geschrieben im Auftrag des Universalen Hauses der Gerechtigkeit, in „Die Bewahrung der Erde und ihrer Hilfsquellen", Hofheim, [2]1994, S.8

58 EKD-Synode, „Wirtschaft muß dem Menschen dienen", 5.11.2008

59 Buddha, zitiert nach www.sevillana.de/weise-welt/freiheit.htm

60 Transfair, zitiert nach www.transfair.org

61 Horst Köhler, ab 2000 Direktor des IWF, Bundespräsident von Juli 2004 bis Mai 2010

62 Achim Steiner, Chef des UN-Umweltprogramms Unep

63 Universales Haus der Gerechtigkeit, Briefe des UHG: 18.7.2000

64 Universales Haus der Gerechtigkeit, Briefe des UHG: 29.12.1988

65 Bahá'u'lláh, Botschaften aus ´Akká, Hofheim, 1982, 11:16

66 ´Abdu'l-Bahá, Briefe und Botschaften, Hofheim, 1992, 44

67 Bahá'u'lláh, Botschaften aus Akká, Hofheim, 1982, 13:14

68 Bahá'u'lláh, Ähren lese, Hofheim, [4]1999, 106:1

69 Bahá'í International Community, BIC, Statement zur Konferenz über Schulbildung, 23.11.2001

70 ´Abdu'l-Bahá, Ansprachen in England und Nordamerika, Hofheim, 2010, S.142

71 ´Abdu'l-Bahá, Ansprachen in Paris, Hofheim, [7]1984, 45:8

72 Bahá'u'lláh, Ähren lese, Hofheim, [4]1999, 43:6

73 ´Abdu'l-Bahá, Ansprachen in Paris, Hofheim, [7]1984, S.38

74 Botschaften der Nangkaris, zitiert nach www.forum-cologne.de

Bitte nur auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft oder auf Recyclingpapier ausdrucken.

Verfasser: Wolfgang Schubert
Elektroinstallateur und Informationselektroniker, Mitglied der Bahá'í-Gemeinde

Freie Mitarbeiter: Levin Zendeh, William G. Huitt, Klaus und Geri Steinberg, Maria Schubert, Zia Zabihi, Alexander Salzmann, Rainer Schubert und einige weitere Mitarbeiter

Überarbeitete Versionen Kc 2019 und Oa 2024

Erstveröffentlichung 2012

Herzlichen Dank an alle Mitarbeiter für die vielen wertvollen Kommentare